

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 20 (1996)
Heft: 3

Buchbesprechung: Neue Bücher/Noten

Autor: Hänggi, Beat / Degen, Johannes / Schöniger, Elisabeth

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Bücher / Noten

Bücher

Theres Schuler: *Raumbezogenes Lernen.* (Schwingungen 6). Musikverlag Pan 110, Zürich 1994. ISBN 3-907073-45-2. Kartoniert, 102 Seiten.

Dieses von der ganzheitlichen Arbeitsweise der Rhythmgik geprägte Buch will aufzeigen, wie räumliche Begriffe auf musische Weise gebildet und verfestigt werden können. Es richtet sich in erster Linie an Kindergarteninnen und Kindergärtner sowie an Lehrerinnen und Lehrer der Unterstufe, der musikalischen Früherziehung und der Grundschule. Rhythmuslehrkräfte finden darin viele Basisübungen auf anregende und oftmals originelle Art vermittelt.

Der Band besteht im wesentlichen aus einer Reihe von Übungen und praxisbezogenen Beispielen, die in fünf Kapitel aufgeteilt sind: «Orientierung im Raum», «Höhen», «Wege», «Entfernung» und «Symmetrien». Jeder dieser Abschnitte bietet eine interessante Einleitung und anschliessend einen vorschrittigen und durchdachten Aufbau des jeweiligen Themas. Lieder und Tänze aus sehr verschiedenen Quellen bilden einen wichtigen Bestandteil. Wert gelegt wurde auch auf eine sorgfältige Einführung in die Solmisation (Kapitel «Höhen»). Insgesamt vermittelt das Buch viele Grundkenntnisse und Grundübungen des raumbezogenen Lernens und der Rhythmuslehre überhaupt, und zwar in so kleinen Schritten, dass auch in diesem Bereich weniger versierte Lehrkräfte viel Gewinn aus diesem Buch ziehen können. Heidi Neunschwendter

Noten

(Bei Werken mit verschiedenen Instrumenten erfolgt die Zuordnung nach dem zuerst genannten oder dem führenden Instrument.)

Tasteninstrumente

Siegfried Hildenbrand: *Choralfvariationen* über «Wer nur den lieben Gott lässt walten» für ein Tasteninstrument (Klavier, Cembalo, Positiv, Orgel). Edition Kunzelmann GM 1724. Fr. 12.–

Ein Werk des verdienten St. Galler Organisten, das einen sehr zwiespältigen Eindruck hinterlässt. Da ist zunächst der wunderschöne, tiefgründige Choral von Georg Neumark aus dem Jahre 1657 (KGB 281) in einer seltenen Vollkommenheit des melodischen Flusses – Musik, die zur Meditation geradezu einlädt und zur Tröstung in tiefstem Leid werden könnte.

Was nun aber Hildenbrand aus diesem Choral macht, verwundert mich sehr. Da sind vergnügliche, zweit bis vierstimmige Variationen entstanden, formal sehr sauber durchgestaltet, abwechslungsreich, pfiffig – so richtig

eine Demonstration guten, herkömmlichen Handwerks. Genauso könnte man ein lustiges Volkslied nehmen und etwa im Stile von Valentin Rathgeb's harmlosen weihnächtlichen Pastorallen verfahren. Die ziemlich «schräge» Harmonik Hildenbrands tut das übrige, den Variationen einen grotesken Zug zu geben, der dem Choral nun wirklich nicht entspricht.

Wenn dann die Stücke auch noch, wie vorgeschlagen, auf Klavier, Cembalo und kleineren Orgeln gespielt werden, die die Wirkung zarter Streicher- und Zungenstimmen und räumlich indirekt klingender Mischungen etwa des Schwellwerkes einer grossen Orgel nicht hervorbringen können, verkommt die Sache zur ergötzlichen Fingergitarre.

Die Choralfvariationen sind technisch leicht ausführbar, zum Üben des Vom-Blatt-Spielens geeignet. Der Druck ist gross und übersichtlich, enthält keine Fingersätze und spärliche Artikulationshinweise. Für gottesdienstliche Zwecke kaum geeignet.

Samuel Scheidt: *Tabulatura nova.* Teil I. Hrg. von Harald Vogel. Edition Breitkopf 8565.

Die «Tabulatura nova» von Samuel Scheidt wurde 1624 erstmals publiziert. Die drei Teile umfassten in der originalen Partiturnotation 764 Seiten Notentext. Scheidt präsentierte eine virtuose Orgelkunst, deren Grundlagen er sich als Schüler von Jan Pieterszoon Sweelinck in Amsterdam erworben hatte. Er verband dabei die hohe Spielkunst seines Lehrers, die er im Schwierigkeitsgrad sogar noch übertraf, mit jener kompositorischen Disziplin, die das liturgische Repertoire im lutherischen Gottesdienst seiner Zeit erforderte.

Der hier vorliegende erste Teil besteht überwiegend aus Variationswerken. Noch heute überrascht die unglaubliche Fülle unterschiedlicher Variationsformen vom einfachen Binomium bis hin zu rhythmisch und harmonisch höchst komplexen Bildern.

Wörn besteht nun der Unterschied zu den bisherigen Ausgaben, die sich doch allesamt auf erstklassige Quellenmaterial stützen können! Harald Vogel benutzte für die Erstellung des Notentextes das Exemplar aus der Mairiennbibliothek in Halle, das handschriftliche Ergänzungen aufweist. Vogels Ziel war es, die Notation unter Beibehaltung des Inhaltes, nicht aber der Form, so zu gestalten, dass sie für die Tonumfänge sowohl historischer als auch moderner Tasteninstrumente geeignet ist. So entstand – im Gegensatz etwa zur Ausgabe von Christhard Mahrenholz – keine typische, vorwiegend auf drei Systemen notierte Orgelausgabe, sondern ein sehr übersichtliches in grossen Druck gesetzter Notentext auf fast durchwegs zwei Systemen. Der Band enthält ergänzend ausführliche Begleittexte, Anmerkungen zur Edition, zahlreiche Faksimiles und einen umfangreichen Anhang, u.a. mit den Fingersätzen von 1635 für Teile der Passamezzo-Variationen, Übersetzungen lateinischer Texte und kritischen Bemerkungen.

Alles in allem eine fröhliche Neuerscheinung, manch wertvoller als im Vergleich mit älteren Ausgaben manch wertvoller.

vollen Aufschluss bringt. Für den Orgel- und Cembalounterricht ein Muss. Für die Praxis empfiehlt es sich aber, mehrere Ausgaben zur Hand zu haben. Beat Hänggi

Violoncello

François Couperin: *Suites aus «Les Couts-Réunis ou Nouveaux concerts à l'usage de toutes les sortes d'instruments de musique»* für 2 Violoncelli, hrsg. von W. Thomas-Mifune. Edition Kunzelmann GM 1728. Fr. 12.–

Mit der Bearbeitung von Sätzen aus François Couperins «Les goûts réunis» (nicht «Les Couts-Réunis»), wie sträflicherweise auf dem Titelblatt abgedruckt) hat der Herausgeber Werner Thomas-Mifune nichts anderes getan, als die seit Jahrzehnten im Repertoire junger Cellisten und Cellistinnen figurierenden «Pièces en concert» Paul Bazelaire (Leduc 1924) für zwei Celli umzufunktionieren. Die vorliegende Bearbeitung kommt als Duo für zwei Celli daher, weder in einem Vorwort (das gänzlich fehlt), noch beim Titel sind genauere Angaben über die Herkunft der Sätze angegeben. Dafür erfindet Thomas-Mifune einen weiteren irreführenden Titel: «Pièces des Concerts» (Orthographie übernommen). Bei Couperin sind zwei der 10 Nouveaux Concerts (komponiert 1714/15, veröffentlicht 1722/24 unter dem Titel «Les goûts réunis») für zwei Violen und Basso continuo gesetzt. Thomas-Mifune übernimmt seiner Bearbeitung die willkürliche Reihenfolge Bazelaires und ergänzt die einzige Neuerung der «Plainte» mit der auch im Original vorkommenden «Seconde partie».

Zur Herkunft der einzelnen Sätze: Prélude stammt aus Concert 14, Sicilienne aus Concert 7, La Tromba aus Concert 10, Plainte aus Concert 10, Air de Diane aus Concert 6. Auf die Bezeichnungen und Transpositionen ganzer Sätze möchte ich nicht weiter eingehen. Ich kann hier nur den Ratschlag weitergeben, sich die Originalausgabe zu besorgen und die Gesamtaufnahme mit dem Ensemble von Sigiswald Kuijken (Philips 6747 174) anzuhören. Paul Bazelaire kann man zugute halten, dass er die Musik Couperins überhaupt wieder zum Leben erweckt hat. Werner Thomas-Mifune und dem Verlag Kunzelmann muss man vorwerfen, dass sie die Quellen unsorgfältig oder gar nicht studiert haben und eine Edition verbreiten, die der genialen Musik von Couperin in keiner Weise gerecht wird.

Carl Ditters von Dittersdorf: *Konzert für Violoncello und Orchester* D-Dur. Hrg. von Stanislav Apolin. Edition Kunzelmann GM 10249/a (Partitur und Stimmen) und GM 1449 (Klaviersatz).

Dieses frische Konzert dürfte auch bei jüngeren Spielern Anklänge finden. Die Edition ist hervorragend und den Quellen ausgeführt. Auf Fingersätze und Bogentechniken wurde verzichtet. Dies ermöglicht es Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, ihre Bezeichnungen den Fähigkeiten entsprechend einzuteilen. Hohe Partien sind

über lange Strecken in einer Daumenlage ausführbar, was das Konzert leichter spielbar macht.

Fanny Hensel: *Zwei Stücke* für Violoncello und Klavier. Hrg. von Christian Lamour. Edition Breitkopf 8575.

Das vorliegende Heft bietet zwei reizvolle kurze Stücke von Fanny Hensel, der ältesten Schwester von Felix Mendelssohn-Bartholdy. – eine Fantasia und ein Capriccio – in einer sorgfältigen Edition, und auch das Vorwort des Herausgebers Christian Lamour zeugt von einer genauen Kenntnis der Komponistin und ihres Umfeldes. Es ist aber auch nicht von der Hand zu weisen, dass die beiden Stücke vom «Frauenbonus» profitieren.

Ferruccio Busoni: *Albumblatt* für Violoncello und Klavier e-Moll. Hrg. von Paul Klengel. Edition Breitkopf 8037.

Ferruccio Busonis Albumblatt (Busoniverz. 272) wurde neu aufgelegt. Bei dieser Gelegenheitskomposition handelt es sich um ein Stück, das auch für Violine, Viola oder Flöte herausgegeben wurde. Das Stück ist für das Cello hoch gesetzt und nicht sehr bequem ausführbar, der musikalische Gehalt alles andere als aufregend. So ist die Ausgabe nur interessant, weil die Cellisten mit ihrer einen Komponisten für sich vereinnahmen können, von dem sehr wenige Cellokompositionen existieren.

Felix Mendelssohn-Bartholdy: *Lieder ohne Worte.* Bearb. für Violoncello und Klavier von Alfredo Piatti. 4 Hefte. N. Simrock Elite Edition 5223-5226. Je DM 24.– bis 27.–

Der italienische Cellist Alfredo Piatti (1822-1901) wurde als Editor von Cellsonaten des 18. Jahrhunderts bekannt. Sein Wirkungskreis war hauptsächlich in London, wo er unter anderem die Aufführung der Kammermusik von Johannes Brahms angeregt und gefördert hat. Neben seiner Celloschule und Salonstücken für Cello hat er sämtliche «Ungarische Tänze» von Brahms für Violoncello und Klavier bearbeitet. Simrock legt nun eine Neuauflage der «Lieder ohne Worte» von Mendelssohn in der Bearbeitung Piatti für Violoncello und Klavier vor. Es handelt sich um einen Nachdruck der ersten Ausgabe mit den für den heutigen Geschmack antiken Fingersätzen Piatti. Dennoch ist die Neuauflage sehr zu begrüssen, handelt es sich bei den «Liedern ohne Worte» doch durchwegs um wunderbare Musik, die gekonnt arrangiert ist. Teilweise sind die Lieder für das Streichinstrument sehr virtuos, es finden sich unter den Stücken aber auch leichtere, für den Unterricht sehr geeignete Miniaturen.

Daniel Schnyder: *Jazz Sonata* für Violoncello und Klavier. Edition Kunzelmann GM 1756.

Die Jazz Sonata aus dem Jahr 1995 ist eine echte Bereicherung des Cellorepertoires. Die spielleichteren Möglichkeiten werden gekonnt genutzt (Bariolage, Flageolet, Klangfarben), um rhythmisch stellt das einsätzige Stück eine Herausforderung für «klassisch geschulte» Interpreten dar. Es ist zu hoffen, dass das erfrischende,

Wir freuen uns,
Sie
beim Kauf eines Musik-
instrumentes fachmännisch
beraten zu dürfen und
garantieren Ihnen auch
einen einwandfreien Service.

Besuchen Sie uns
unverbindlich.

Offizielle
Bösendorfer-Vertretung


Musik Wild AG, 8750 Glarus
Waisenhausstrasse 2
Telefon 058 / 61 19 93

**musik
oesch
basel**

Das Fachgeschäft mit dem gepflegten
Service, der guten Beratung und
der riesigen Auswahl.

4051 Basel
Spalenvorstadt 27, Telefon 061/261 82 03
Ob Holz- oder Blech, wenn Blas-
Instrument – dann Musik Oesch!

Clavichorde
Stimmungen, Revisionen und Beratung
speziell bei unfertigen oder schlecht spielbaren
Instrumenten aus Bausätzen.

Frieder Neunhoeffer,
Oberer Plessurstrasse 25, 7000 Chur,
Telefon 081/252 85 02

**Gepflegte
Miet-
Instrumente**

● Querflöten
● Klarinetten
● Fagotte
● Oboen
● Trompeten
● Posasen
● Saxophone
● Gitarren
● Violinen
● Celli
● Kontra-Bässe
● Klaviere
● E-Pianos
● Keyboards
● Schlagzeuge
● Akkordeons

Grosszügige An-
rechnung der Miete
bei späterem Kauf.

thedy **buchser musik**
Theaterplatz 4 5400 Baden Tel. 056 22 72 44

**Hier
könnte
Ihr Inserat
stehen.**

Zu verkaufen
**Meister-
violine**
Gallus Ignatius Widhalm,
Nürnberg um 1820,
in bestem Zustand, sehr
schön, warmer Klang,
Preis: Fr. 16'000.–

Telefon 052/233 82 48

JCS SOFTWARE AG
ESCADA - M
NEU
WINDOWS-VERSION
EDV-Schuladministration für
MUSIKSCHULEN

bewährt - bekannt - kostengünstig
bedienerfreundlich
angepasst an jede Schulgröße

Ihr Partner für Standard- und Individuallösungen

JCS SOFTWARE AG
Brühlweg 20
4132 Muttenz

Tel. 061 461 99 90 / Fax 061 461 99 95

**Über 100 Pianos und
Flügel am Lager**
Offizielle Vertretungen:
Roland
C. BECHSTEIN **pfeiffer**
SAUTER **SCHIMMEL**

YAMAHA
Ihr
Fachgeschäft
für Klaviere,
Flügel, E-Pianos
und Keyboards

Grosse Marken-Auswahl
Verkauf/Miete
Stimmen
Reparaturen

Pianohaus Schoeckle AG
Schwändelstrasse 34 8800 Thalwil
Tel. 01 720 53 97

Cembali, Spinetten, Virginale,
Klavichorde, Hammerflügel

Herstellung
Vertretungen
Restaurierungen
Vermietung

Otto Rindlisbacher
8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon 01/462 49 76

**Zeichen- und
Notenheft**
für den kreativen Musik-, Rhythmus- oder
Grundunterricht.
40 Seiten – abwechselnd leer oder mit Noten-
linien, ergänzt durch Hilfslinien für Text oder
Beigletrhythmen – lassen ein individuelles Ge-
stalten zu. Das Notenschriften mit Buntstiften –
zuerst gross, dann kleiner werdend – macht den
Kindern Spass.
Format 24,4x16,6 cm, dichtes Papier im stabilen
Halbkartonumschlag, Preis Fr. 4.–.

Libo-Verlag, Lisei Bossard, Kilchbergstrasse 72,
8038 Zürich, Telefon 01/482 72 09, oder
in Musikhäusern.

Die Querflötenfibel
Alexander Hanselmann
Die Fundgrube
Die ersten Schritte

Die Querflötenfibel
Alexander Hanselmann
Gratwanderungen

Die Querflötenfibel
Alexander Hanselmann
Tanzen und Springen

Verlagsadresse:
Gitarren Forum Winterthur, Christian Bissig, Waldstrasse 1, 9010 St.Gallen
Tel. (071) 244 90 11 * DM 36.-/30.-; ÖS 250.-/210.-; Preisänder. vorbeh.

NEU! **Die Querflötenfibel**
von Alexander Hanselmann

Diese neue Querflötenfibel vermittelt in 53 thematisch abgeschlossenen Kapiteln einen gründlichen Einstieg in das Querflötenspiel. Kurze Übungen und Spielstücke verschiedenster Herkunft und Stile sind unaufällig in den didaktisch durchdachten Aufbau des Stoffplanes eingebettet. Das Unterrichtswerk besteht aus folgenden vier Bänden:

Die Fundgrube Lernhilfen, Theorie teil, Tabellen und Register, Fr. 30.-*
sie ist Voraussetzung für den sinnvollen Unterricht mit;

Die ersten Schritte (Band 1) Behandelt den Grund Lehrstoff, Fr. 25.-*
Tanzen und Springen (Band 2) Differenziertere Rhythmus, Chromatik, Fr. 25.-*
Gratwanderungen (Band 3) 3. Oktave und moderne Spieltechniken, Fr. 30.-*
Die Bände 2 und 3 können parallel erarbeitet werden.

wirkungsvolle Werk Eingang in Konzertsäle findet, ist es doch schon längst Zeit, dass vermehrt auch «Klassiker» Brücken zu schlagen versuchen.

Elias Davidsson: *Celloduette* und einige Stücke für 3 und 4 Violoncelle. Verlag Tönnar und steinar, Reykjavík, ISBN 9979-9141-1-4 (im Musikhandel erhältlich).

Elias Davidsson aus Island schreibt neue Unterrichtsliteratur für Anfänger. Neben Stücken für Flöten, Klarinetten, Violinen und Klavier sind nun auch Celloduette und einige Stücke für drei und vier Cello greifbar. Es handelt sich bei den gefälligen Kompositionen um Stücke, die in Zusammenarbeit mit Musiklehrern entstanden sind. Davidsson schreibt eine originelle, die Kinderphantasie anregende Musik, und spricht, dass er sich auch über die Titel und die graphische Ausstattung Gedanken macht. Die Stücke sprechen Kinder dadurch an und bieten eine echte Alternative zu den zahlreichen Bänden mit Titeln wie «Alte Meister für junge Spieler» u.ä. Elias Davidsson besucht die Schweiz regelmässig und ist auch bereit, die Workshops, die er hier mit Musikschülern durchgeführt hat (Luzern, Basel), zu wiederholen.

Johannes Degen

Blockflöte

Pete Rose: *I'd rather be in Philadelphia* für Altblockflöte. (Jazz Blockflöte). Universal Edition UE 30 214.

Pete Rose: *New Braun Bag* für 3 Blockflöten (ATB). (Jazz Blockflöte). Universal Edition UE 30 190.

Wer Jazz auf der Blockflöte spielen will, darf nicht mit den Kompositionen von Pete Rose einen guten Einstieg. Vor allem die drei Stücke für Altblockflöte solo können dazu dienen, sich mit einem für unser Instrument fremdartigen Stil vertraut zu machen. Es gilt, rhythmische Schwierigkeiten anzugehen. Dabei wird deutlich, dass die rhythmische Notation immer nur eine Annäherung ist. Der Umfang der Altblockflöte wird bis as" ausgenutzt. Im mittleren Stück kommt die menschliche Stimme zum Flötenspiel hinzu.

Die Komposition für drei Blockflöten ist 1992 als Auftragswerk entstanden und Gerhard Braun gewidmet. Pete Rose nennt es eine «jazzorientierte» Arbeit. Durch die Aufnahme verschiedener Elemente, wie sie im Jazz vorkommen, führt sie uns zu dieser Musikgattung hin. Beide Kompositionen wenden sich an fortgeschrittenen Blockflötenschüler.

Irische Tänze für 3 Blockflöten (SAA) in Sätzen von Peter Heilbüt. Heinrichshofen N 2320.

Drei irische Tanzformen kommen in diesem Heft vor: Jig, Hornpipe und Reel. Man lernt den jeweiligen Charakter dieser Tänze kennen und unterscheiden. Die aus der barocken Suite und Sonate bekannte Gigue hat in dieser Vokalmusik ihre Wurzeln. Auch der Hornpipe begegnen man noch im Hochbarock. Die Reel hingegen ist ausserhalb der irischen Volksmusik weniger bekannt. Reel heißt Haspel, Rolle, Spule. Sie ist ein Tanz, der immer weiterrollt, der «niemals» endet. Etwas von dieser Unermüdlichkeit ist allen Tänzen gemeinsam. Wie in jeder Volksmusik, ist der Schwierigkeitsgrad nicht zu unterschätzen. Als Besetzung schlägt Peter Heilbüt SAA vor. Ich könnte mir ebenso gut - wenn nicht besser - die Besetzung SAT vorstellen.

Dreistimmige Instrumentalsätze der Englischen Renaissance, einger. für Blockflöten (ATB, SAT, SAB) von Martin Nitz. Moeck/Zeitschrift für Spielmusik 6771/678.

Das Heft enthält drei Kompositionen aus einem Zeitraum von ca. 150 Jahren. Das früheste Werk ist ein «Av subline» von John Hothby (gest. 1487), ein wunderschönes Stück in der Besetzung ATB. Von Heinrich VIII. (1491–1547) hat Martin Nitz das Stück «T'audemaken» (flämisches Lied «Zu Andernach am Rhein») in der Bearbeitung SAT gewählt (besser klingt es allerdings in der Bearbeitung von Manfred Harras in Pan 810). Das letzte Stück ist eine Misere-Komposition von William Byrd (1543–1623) aus dem Fitzwilliam Virginal Book in der Besetzung SAB. Der Cantus firmus liegt im Sopran, was auf einer Sopranoftblockflöte nicht unproblematisch ist. Klanglich ist in dieser Bearbeitung auch der grosse Abstand der Aussenstimmen zu hinterfragen.

Elisabeth Schöniger

Querflöte

Gerhard Engel: *Die Flötenmaus*. Spielbuch Band 1. Bärenreiter BA 6668. DM 19,50.

In Schwierigkeitsgrad des 1. Bandes der Querflöteschule «Die Flötenmaus» ist nun als Ergänzung ein Spielbuch erschienen. Die Sammlung enthält einstimmige Volkslieder mit Text, Duos und Trios für Flöte und für Flöte mit Klavier. Bei vielen Stücken handelt es sich um Kompositionen von Gerhard Engel. Leider fehlen separate Flötenstimmen.

Felix Mendelssohn Bartholdy: *Intermezzo* aus dem Klavierquartett f-Moll op. 2 für Flöte und Klavier bearb. von John Thomson. Tre Media Edition ISMN M-50001-001-2. DM 15,-.

Das hübsche, kurze Stück stammt aus dem Klavierquartett f-Moll op. 2. John Thomson (1805–1841), ein Zeitgenosse Mendelssohns, hat es für Flöte und Klavier bearbeitet.

Ernst Widmer: *Tregua* op. 93b (1976) für Flöte. Musik-edition Nepomuk MN 9603b.

Das interessante Stück «Tregua» stammt aus dem Zyklus «Tregua» – «Waffen(still)stand», aus dem auch drei Solostücke für Klarinette, Fagott und Trompete enthalten sind. Es basiert auf einem Text von Jorge de Lima und Julio Cortazar, der leider nicht belegt. Mit gängigen *flute effects* vertraute Interpreten können hier eine dankbare, in der Formgestaltung viel Freiheit gewährleisten. Aufgabe finden.

Heidi Wigner

Verschiedenes

Zeichen und Notenheft. Hrsg. von Lisel Bosshardt. Libo-Verlag Zürich, Kilchbergstrasse 72, 8038 Zürich. Fr. 4,-.

Unterstufenschülerinnen und -schüler finden hier ein praktisches Heftchen zum Notenschreiben und Malen. Das 20 Seiten starke Büchlein bietet abwechselnd ein weisses Blatt und eines mit Notensystemen, die gegen hinten - während die Kinder wachsen - immer kleiner werden. Das dichte Papier eignet sich gut zum beidseitigen Bemalen mit wasserlöslichen Filztiften und anderen Zeichen- und Malutensilien. Auf dass viele schöne «Gesamtkunstwerke» entstehen mögen. C.Ho.

Erfolgreich und bedeutend ●



Erste Urtextausgabe auf der Grundlage neuer Quellenfunde.
Mit Vorwort und kritischem Kommentar.

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Variations sérieuses d-moll op. 54 für Klavier, URTEXT (C. Jost / H.-M. Theopold) HN 620 sFr. 14.80

Eines von Mendelssohns wohl bedeutendsten Klavierwerken kann als eine Hommage an Ludwig van Beethoven betrachtet werden. Zu Beginn des Jahres 1841 bat der Wiener Verleger Pietro Mechetti renommierte Musiker seiner Zeit um Klavierbeiträge für einen Sammelband, dessen Erlös zur Errichtung eines Beethoven-Denkmales in Bonn bestimmt war. Aus diesem Anlass schrieb Mendelssohn seine *Variations sérieuses*.

X Bitte fordern Sie unser kostenloses Gesamtverzeichnis unter folgender Adresse an:

G. Henle Verlag
Postfach 710466
D-81454 München

Tel. 031/352 10 81
Fax 031/352 10 84



Griegs erfolgreiches Heft leichter Klaviermusik:

EDWARD GRIEG
Lyrische Stücke, Heft I, op. 12
für Klavier, URTEXT (E. Steen-Nökleberg, E.-G. Heinemann / E. Steen-Nökleberg)
HN 619 sFr. 12,-

Griegs *Lyrische Stücke* op. 12 gehören zu den wohl populärsten Klavierwerken des Komponisten. Sie werden von Interpreten, Klavierlehrern und Schülern gleichermaßen geschätzt. Denn sie sind musikalisch original und für den Spieler leicht zu bewältigen.

G. HENLE VERLAG
MÜNCHEN

Weitere Neuerscheinungen

G. Rognoni Taeggio: *Tutu pulchra* für 8 Stimmen oder Instrumente in 2 Chören. Pan BAM 10 126. Fr. 16,-
Guillaume Dufay: *8 Rondeaux* für 3 Stimmen oder Instrumente. Pan BAM 10 127. Fr. 14,-

William Cornish u.a. Meister: *4 Instrumentalstücke* für 3 Instrumente. Pan BAM 10 128. Fr. 14,-

2 Villotte aus dem 15. Jahrhundert für 4 Stimmen oder Instrumente. Pan BAM 10 129. Fr. 9,-

Ludwig Senff: *2 kanonische Lieder* für 2 Stimmen und 3 Instrumente oder 5 Instrumente. Pan BAM 10 130. Fr. 12,-

Hans Günther Allers: *Fünf Intermezzis* op. 40 für Hornst. Zimmermann ZM 2819 (Partitur und drei Stimmen).

Berlold Hummel: *Paraphrase über ein alemannisches Volkslied* für vier Hörner. Zimmermann ZM 2964.

Rober Freund: *Waldbornschule für den jungen Anfänger*. Leichte bis mittelschwere Standardstücke. Doblinger 06 15 (Hefl 3a). 05 616 (Hefl 3b).

Rolf Julius Koch: *Technik des Oboenspiels*. Eine Sammlung des gräulichsten Übungsmaterials zur Bewältigung blästechnischer Probleme. Schott ED 7634. Fr. 34,-

W.A. Mozart: *Siechs Wiener Sonatinen* (nach KV 439b). Ausgabe für zwei Gitarren. Hrsg. von Th. Normann. Edition Peters 66079a.

Franz Schubert: *5 Lieder* für Sopran oder Tenor und Gitarre. Hrsg. von Konrad Ragossnig. Heinrichshofen N 2299.

Michael Langer: *Fingerstyle*. Doblinger 05 991. DM 18,50.

Folk Music für 2 Gitarren. 22 Songs. Evergreens, Tunes. Hrsg. von Hans Joachim Teschner. Heinrichshofen N 2314.

Dizzy Straford: *Easy Pop Suite*. Bearb. für Blockflötengruppe, Gitarre, Bass, Xylophon, Glockenspiel und Perussionsinstrumente von Alexander Klein. Bosworth BoE 4142. Fr. 15,- (Partitur). Stimmen je Fr. 3,-

Joseph Haydn/L. Mozart: *Kindersinfonie*. Bearb. für Sopran-, Altblockflöte und Klavier von Albrecht Rosenstengel. Bosworth BoE 4103. Fr. 15,-

Klaus Veltin: *Let's play Jazz*. 4 Jazz Rondinos für Blockflöten-Ensemble und Gitarre ad lib. Bosworth BoE 4137 (Partitur und Stimmen). Fr. 21,50.

Georg Friedrich Händel: *Einzug der Königin Saba*. Eingerichtet für Blockflötenensemble (SSAATB) von Ulrich Herrmann. Noetzl N 3752 (Partitur und Stimmen). Fr. 16,-

Georg Friedrich Händel: *Die Wassermusik - Suite I*. Eingerichtet für Blockflötenquartett von Ulrich Herrmann. Noetzl N 3817 (Partitur). Fr. 18,-; N 3817a (Stimmen). Fr. 32,-

Georg Friedrich Händel: *Die Wassermusik - Suite II & III*. Eingerichtet für Blockflötenquintett von Ulrich Herrmann. Noetzl N 3818 (Partitur). Fr. 14,-; N 3818a (Stimmen). Fr. 24,-

Georg Friedrich Händel: *Concerto I*. Eingerichtet für Blockflötenensemble (SATB) von Ulrich Herrmann. Noetzl N 3853 (Partitur und Stimmen).

Walter Haberl: *Gitarre live & easy*. Der Gitarrenkurs von Anfang an. Band 1, Songbegleitung. Universal Edition UE 19 690.

Walter Haberl: *Gitarre live & easy*. Der Gitarrenkurs mit Rhythmuslexikon und Kapodaster. Band 2, Songbegleitung. Universal Edition UE 19 691.

25 Lieder und Songs für Gitarre. Leichte zweistimmige Stücke mit leeren Bässen. Hrsg. von Andreas Schumann. Heinrichshofen N 2275. Fr. 15,-

Friedrich Goldmann: *Sonate (1988)*. Peters EP 8667, DM 26,-

Konzertstücke des 20. Jahrhunderts aus Russland und Osteuropa für Klavier zu zwei Händen. Hrsg. von Valeri Strukov. Peters EP 5738. Fr. 29,-

Russische Klaviermusik um 1920. Hrsg. von Nicolai Kopitschewski. Peters EP 5798. Fr. 40,-

Victor Fenstermacher: *Trio (1954)* pour violon, alto et violoncelle. Kunzelmann GM 1417 (Partitur und Einzelstimmen). Fr. 30,-

Von Amadeus bis Jazz. Nicht mehr ganz so leichte Trios für 3 Kontrabässe. Zusammengestellt und bearbeitet von Franz Pillinger. Doblinger D.17923.

Clara Schumann: *Konzert für Klavier und Orchester a-Moll* op. 7. Ausgabe für zwei Klaviere von Victoria Erber. Breitkopf & Härtel EB 8568. Fr. 32,-

Hans Zellweger: *Der Bär auf dem Mond*. 12 amüsante Stücke für Klavier zu vier Händen. Zu beziehen bei: Hans Zellweger, Unterstratthalp 14, 6032 Emmen, Telefon 041/55 54 37. Fr. 26,-

Manfred Pieper: *Rhythmis-ch stilistische Studien für Piano*. Heft 1. Deutscher Verlag für Musik, Leipzig DFM 31007. Fr. 12,-

Franz Listz: *Klavierwerke*. Freie Bearbeitungen XII. Für Klavier zu zwei Händen. Hrsg. von Imre Mezo. Editio Musica, Budapest EMB 12401b. Fr. 60,-

Franz Danzi: *Sonata Es-Dur* für Klavier vierhändig. Hrsg. von Susanne Hartwig. Kunzelmann GM 1453. Fr. 22,-

Ursula und Ulrich Rüge: *Berühmte Orgeln in Europa* (Das Reiselexikon). Calwey, München 194, gebunden, 160 S., Fr. 49,80.

Martina Schneider/Elisabeth Haas: *Notenrätsel für den Musiktheorie-Unterricht*. Doblinger 09 510.

Franz Schubert: *Trios in B-Dur 28 und Es-Dur 89* op. post. **op. 148** für Klavier, Violine und Violoncello. Urtext der neuen Schubert-Ausgabe. Hrsg. von Arnold Feil. Bärenreiter BA 5626. Fr. 22,50.

Franz Schubert: *Zwei Ouvertüren im «italienischen Stil»* für Klavier zu vier Händen (D 592 und D 597). Vorgelegt von Walburga Litschauer. Bärenreiter BA 5627. Fr. 25,-

Neu bei Nepomuk:

Allan Rosenheck:

«Grüsse aus Amerika»

Eine swingende Suite in 5 Sätzen für Schuhorchester. MN 9605, Partitur: Fr. 18,-. Orchesterset (15 Stimmen): Fr. 48,-

Maria A. Niederberger:

Drei Lieder für zweistimmigen Chor

«Frühlingsmuseen» (Text M.A. Niederberger) MN 601, «In der Nacht» (Text J.F. von Eichendorff) MN 602, «Tragische Geschichte» (Text: A.v. Chamisso) MN 603. Preis pro Ex.: Fr. 20,- Mindestbestellmenge: 10 Ex.; An-sichtsexemplare erhältlich.

Felix Forrer:

«Singende Saiten», in 3 Heften - die schönsten Solostücke für Violine oder Bratsche. Die Weltneuheit auf 4 Notenlinien - jetzt auch Heft 2 (MN 9593b, 1.-3. Lage) und Heft 3 (MN 9593c, höhere Lagen).

Einführungspreis bis 1.10.96: Heft 2 und 3 zusammen: Fr. 32,- (statt 38,-).

Tatjana Orloff-Tschekorsky:

«Mentales Training in der musikalischen Ausbildung»

Immer öfter wird vom Mentalen Training im Musikunterricht gesprochen. Die Pianistin und Pädagogin Tatjana Orloff-Tschekorsky hat als erste diese Methode entwickelt, indem sie Erfahrungen aus dem Sport beabsichtigt auf den Instrumentalunterricht übertragen und ergänzt hat. Seit Mitte der 80er Jahre bildet sie mit grossem Erfolg Studenten, Lehrer und konzertierende Künstler aus. Endlich liegt nun ihre erste umfassende Arbeit zu dieser Methode vor.

Das Buch erscheint am 2. September als Nummer 8 in unserer Reihe «Wege».

Die Subskription läuft ab sofort: Sie können das Buch für Fr. 20,- in Ihrem Musikgeschäft bestellen (ab 2.9., Fr. 26,50).

Musikdition Nepomuk

Ca. 25 Flügel und 120 Klaviere und Digital-Pianos ausgestellt.

Miete-Kauf Möglichkeit, Lieferung und Service ganze Schweiz.

FAZIOLI

BÖSENDORFER

STEINWAY & SONS

RODOLF RAMEAU

SCHIMMEL

FURICH SCHMIDT-FLOHR

KAWAI

Steingraeber & Söhne

YAMAHA

ROLAND

RAMEAU

SCHIMMEL

FURICH SCHMIDT-FLOHR

KAWAI

Steingraeber & Söhne

Yamaha

Steingraeber & Söhne